

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Innovationsfördermaßnahmen – erste empirische Ergebnisse aus verschiedenen Evaluationen deutscher Förderprogramme

Herbsttreffen des AK FTI der DeGEval

Jan Wessels, Karoline Rodriguez, Christiane Kerlen, Sonja Kind und Leo Wangler

16. Oktober 2020

Die Herausforderung COVID 19 für die Evaluation

- Empirisch-praktische Herausforderungen
 - Keine Vor-Ort-Besuche oder Präsenzworkshops möglich
 - Prioritäten bei Auftraggebern und untersuchten Projekten liegt nicht auf Evaluation
 - Abstimmungsprozesse dauern länger
 - Rücklauf niedriger (?)
- Konzeptionelle Herausforderung
 - COVID 19 als kurzfristiger externer Schock
 - COVID 19 als langfristige Veränderung von Rahmenbedingungen

Erkenntnisse aus früheren Krisen und erste aktuelle Indikatoren

Aus früheren Krisen bekannt

- FuE-Investitionen der Unternehmen gehen zurück, insb. KMU, die sich einmal aus FuE zurückgezogen haben, kommen selten zurück, auch Gründungszahlen gehen in der Krise temporär zurück
- Kontrazyklische staatliche FuE-Förderung kann rückläufige private FuE-Investitionen zum Teil kompensieren

Aktuelle Wasserstandsmeldungen

- BMWi (April): Großteil der Unternehmen wird Laufzeit von FuE-Projekte verschieben bzw. verlängern (75 Prozent), 54 Prozent unterbrechen Projekte¹
- BDI (Mai): Rund 38% der Befragten gehen davon aus, Forschungsaktivitäten zurückzufahren²
- VCI (August) 60 Prozent der Unternehmen planen, ihre Forschungsprojekte wie vorgesehen durchzuführen. Etwa 30 Prozent verschieben einzelne FuE-Projekte zumindest um einige Monate, wenige Projekte werden ganz gestrichen³

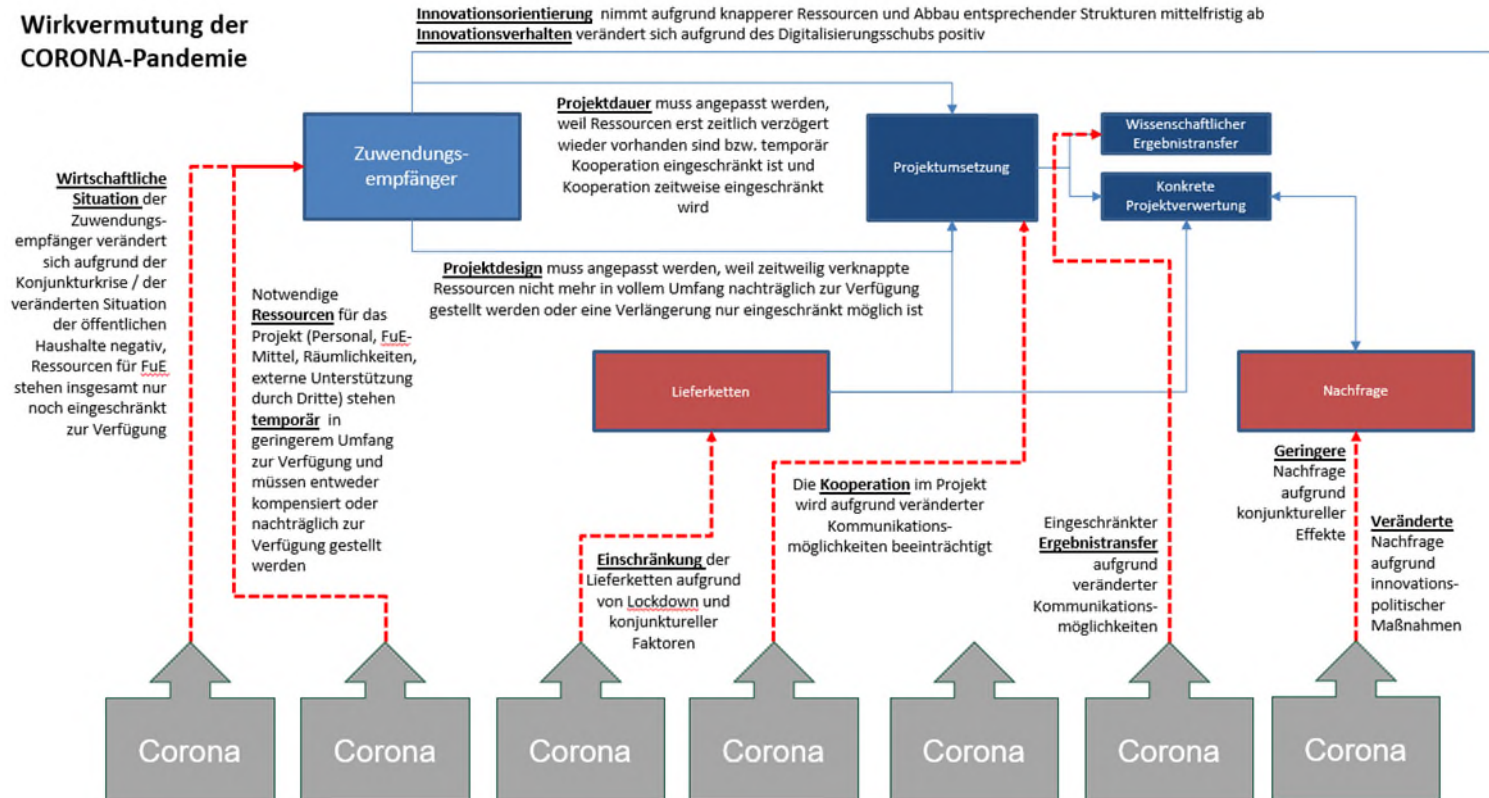
1 <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Downloads/E/ergebnisse-online-befragung-corona-forschung-innovation.html>

2 <https://www.vbw-bayern.de/vbw/ServiceCenter/Corona-Pandemie/Allgemeines/Bitte-um-Teilnahme-BDI-Umfrage-zu-den-Auswirkungen-der-Corona-Krise-auf-F-E-Aktivitaeten.jsp>

3 <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/forschungsprojekte-chemie-pharmaindustrie-2020-zuversicht-ueberwiegend-vci-setzt-auf-metamorphose-innovationsstandort-deutschland.jsp>

Erster Versuch eines Wirkungsmodells

Wirkvermutung der CORONA-Pandemie

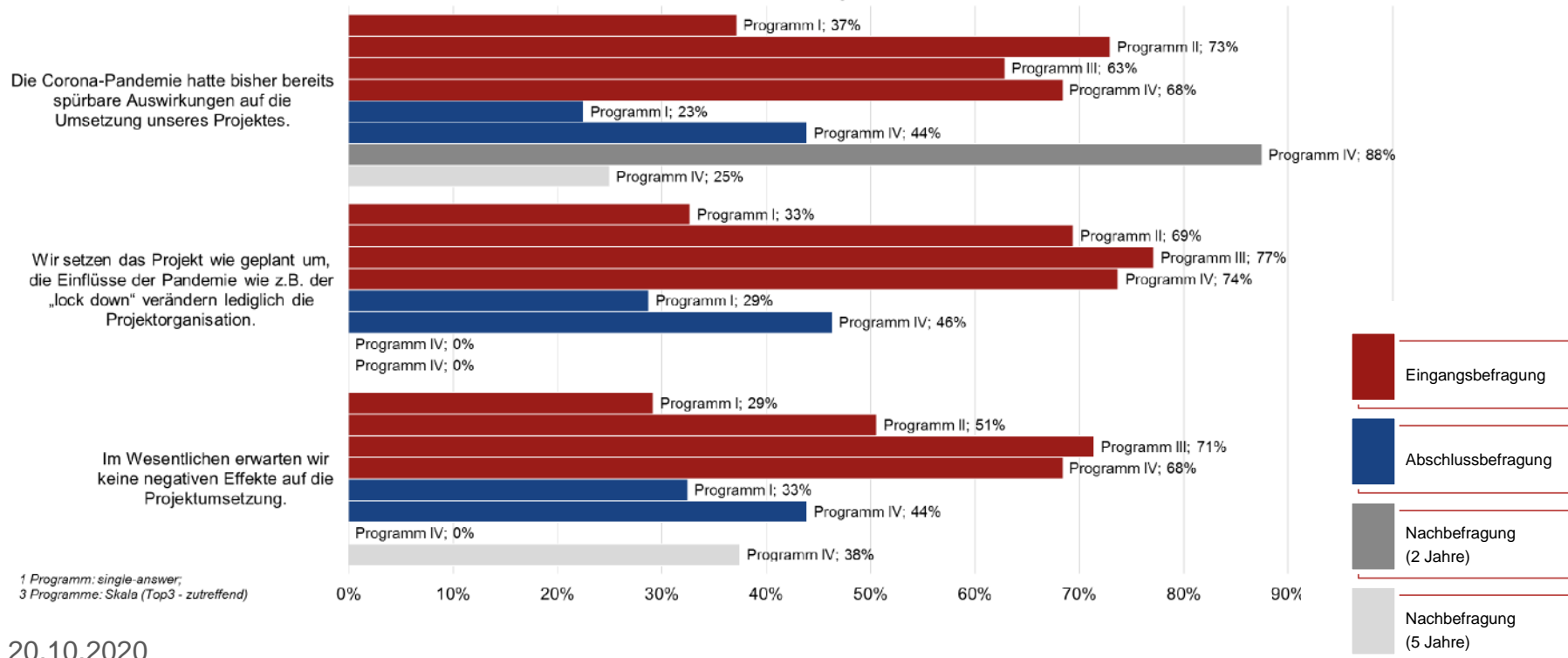


Empirische Daten I

- Geplante Befragungen wurden um 7 gleichlautende Fragen zu COVID 19 ergänzt
- Sample: n = 397
 - Ein Programm mit klassischer Verbundprojektförderung im Technologiebereich
 - Ein Programm u.a. mit Partnern aus öffentlicher Verwaltung
 - Ein Programm u.a. mit Startups und jungen Unternehmen
 - Ein Programm mit Fokus auf Hochschulen
- Befragungszeiträume
 - 11. Mai – 5. Juni (1 Programm)
 - 13. Juli - 14. August (3 Programme)
- Unterschiedliche Befragungszeiträume im Programmverlauf
 - Eingangsbefragungen (4 Programme)
 - Abschlussbefragungen (2 Programme)
 - Nachbefragungen (1 Programm)
- Zusätzlich Workshop

Empirische Daten II

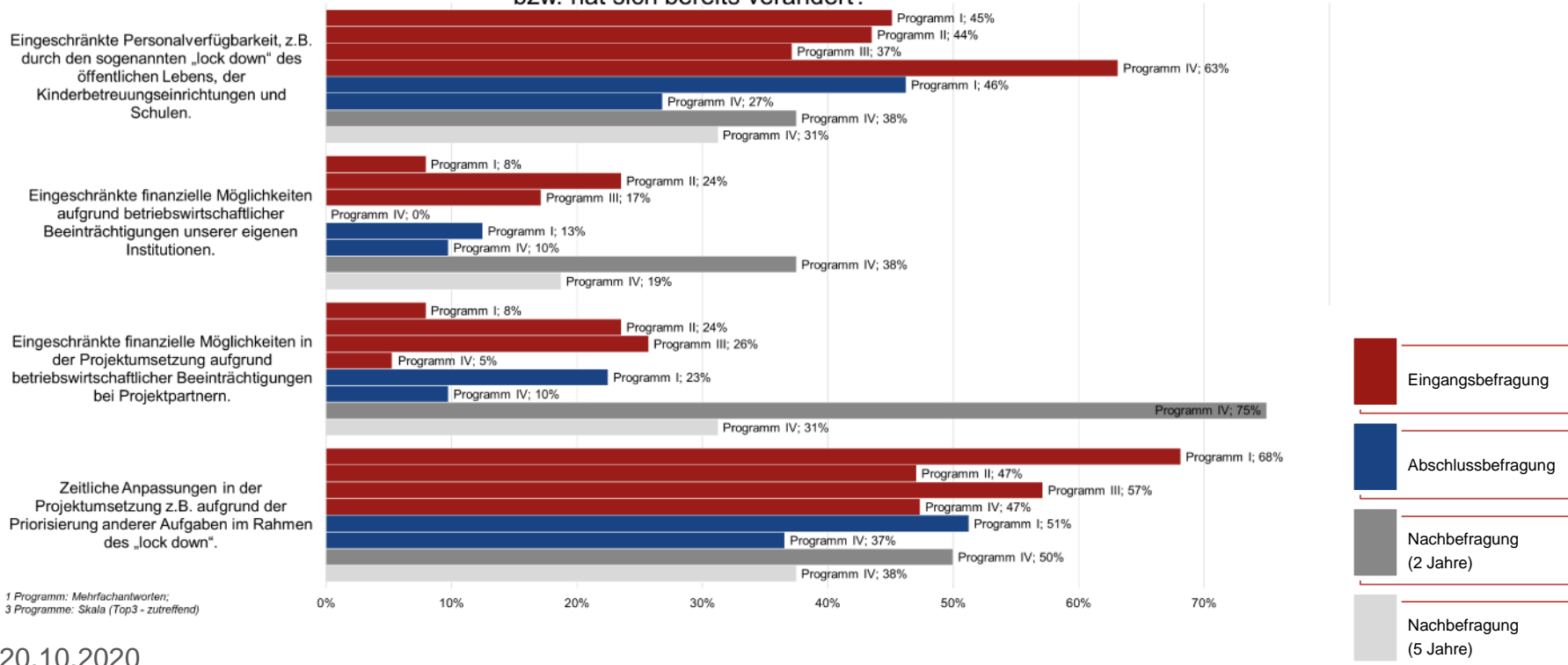
Welche Auswirkungen haben sich für Ihre Projektumsetzung aus der aktuellen CORONA-Pandemie ergeben?



1 Programm: single-answer;
3 Programme: Skala (Top3 - zutreffend)

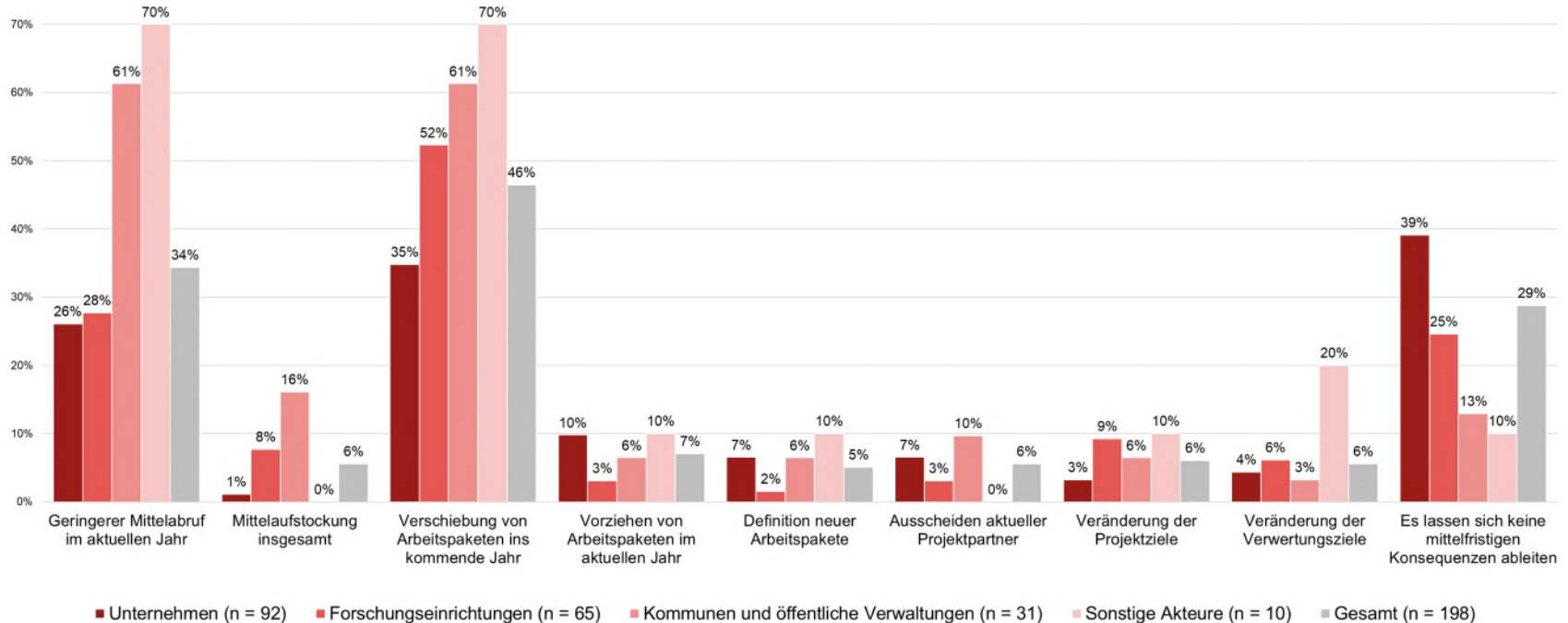
Empirische Daten III

Mit Blick auf die Ihnen im Projekt zur Verfügung stehenden Ressourcen, was wird sich durch den CORONA-Pandemie bedingten „lock-down“ verändern bzw. hat sich bereits verändert?



Empirische Daten V

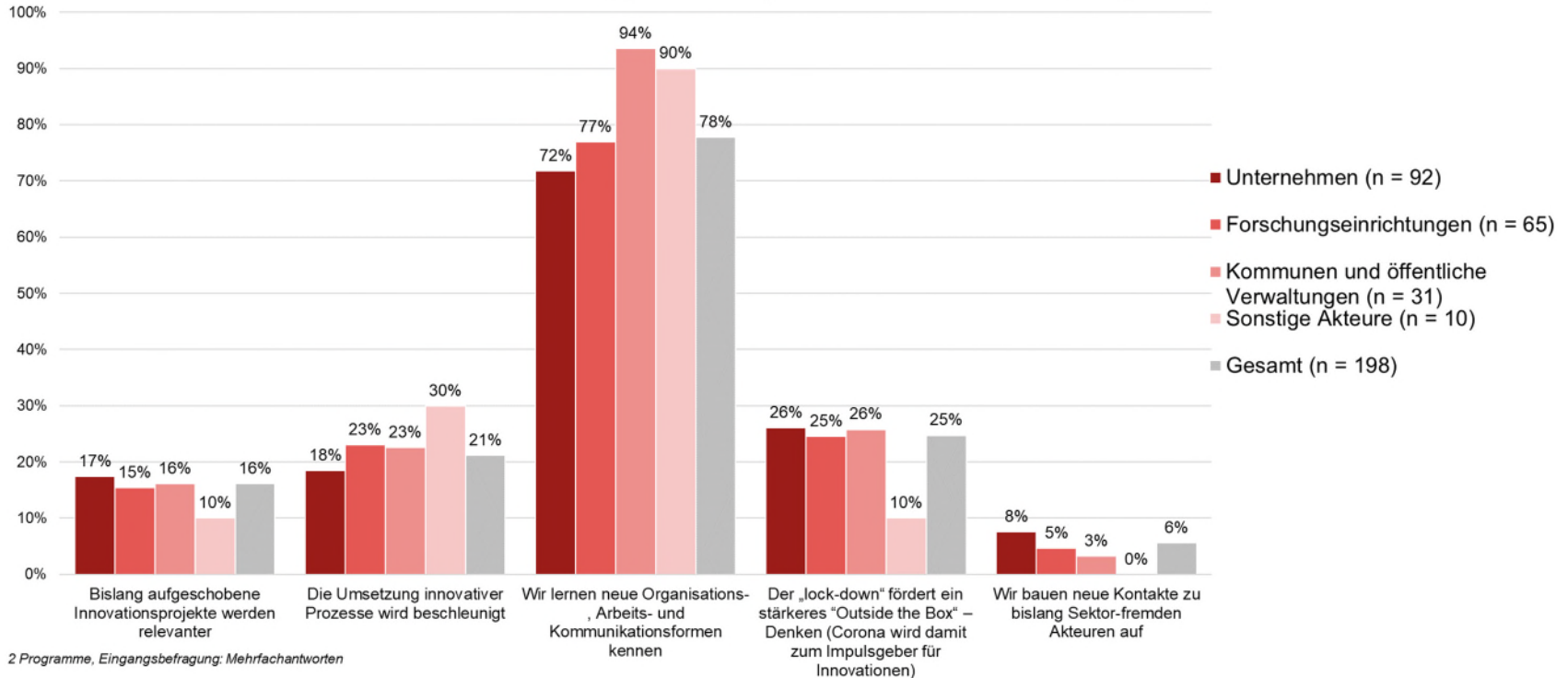
Lassen sich mittelfristig (3 bis 6 Monate) aus Ihrer Sicht bereits Konsequenzen für den Projektverlauf ableiten? (Auswahl)



2 Programme, Eingangsbefragung: Mehrfachantworten

Empirische Daten IV

Der „lock down“ hat ggfs. auch positive Effekte mit sich gebracht:

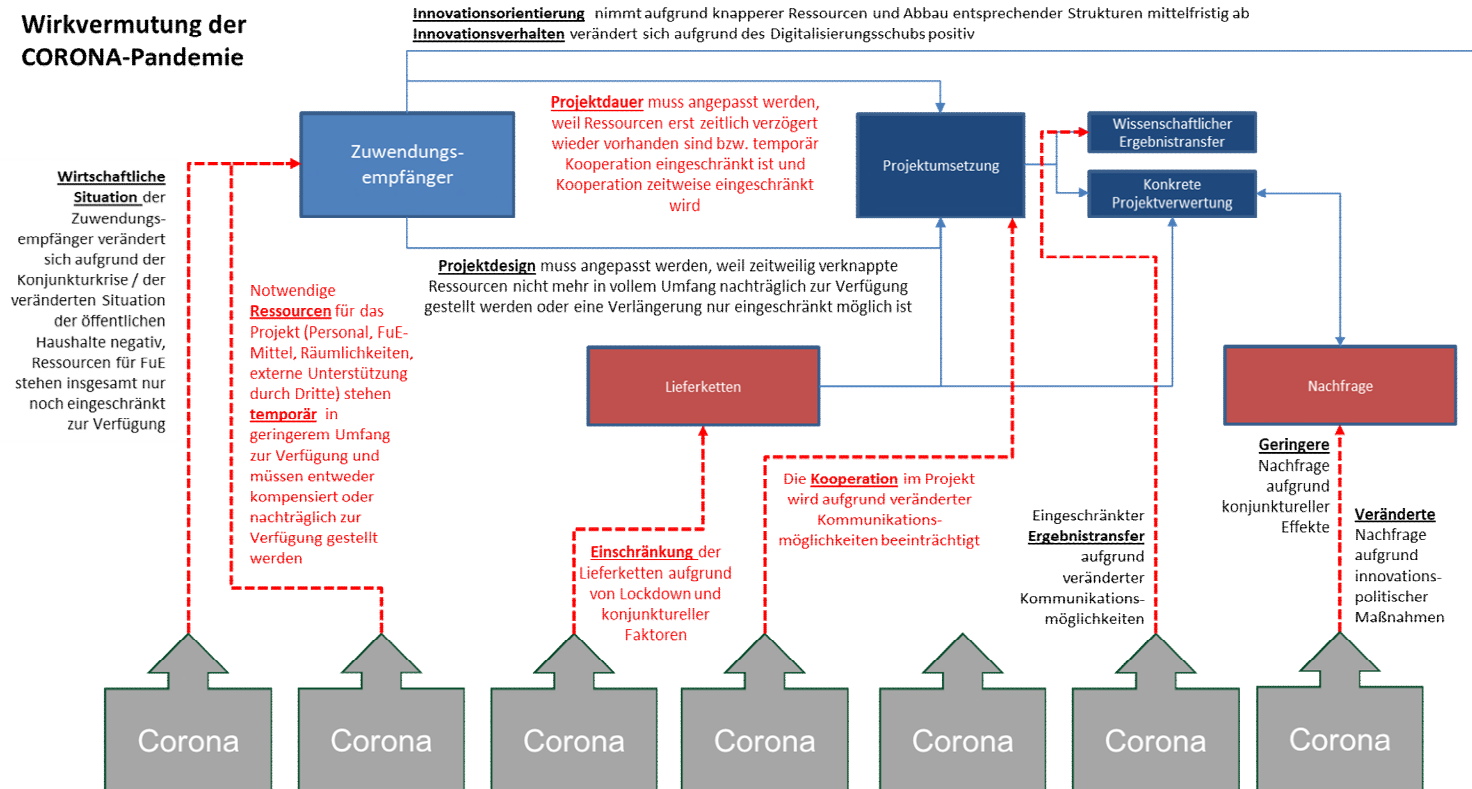


Erste zusammenfassende Befunde

- Insgesamt gibt es eher weniger Unterschiede im „Betroffenheitsgrad“, die beobachteten Effekte sind also übergreifend zu vermuten und bis zu einem gewissen Grad verallgemeinerbar
- Identifizierbare Unterschiede lassen sich möglicherweise auf unterschiedliche Akteurskonstellationen und Branchenfoki zurückführen
- Projekt sind in ihrer Frühphase stärker betroffen als gegen Projektende oder in der Verwertungsphase
- Engpässe bestanden insb. in der Personalverfügbarkeit
- Mittelfristige Konsequenzen für den Projektverlauf sind insbesondere bei den Kommunen und Akteuren der öffentlichen Verwaltung zu erwarten
- Der „lock down“ schaffte Einblicke in neue Organisations-, Arbeits- und Kommunikationsformen

Einordnung in das Wirkungsmodell

Wirkvermutung der CORONA-Pandemie



Ausblick – offene Fragen

- Hat die Corona-Pandemie Auswirkungen auf „übliche“ Fragen in Evaluationen, lassen sich so weitere Effekte messen?
- Sind weitere Befragungswellen zu späterem Zeitpunkt zu anderen Aspekten sinnvoll / notwendig – z.B. zu dauerhaft veränderten Prioritäten, Ressourcen, Verwertungsperspektiven?
- Welche weitere Auswertung von Sekundärdaten (z.B. profi Daten zu Laufzeitverlängerungen / Mittelveränderungen) könnten zusätzliche Informationen liefern?
- Sind weitere qualitative Zugänge – z.B. im Rahmen von Interviews mit Zuwendungsempfängern, Fördergebern oder PTs – sinnvoll?
 - Ändert sich z.B. das Verfahren bei PTs dauerhaft?
 - Wie verändern sich Antragszahlen?
 - Welche Auswirkungen hat die Pandemie indirekt auf verfügbare Fördervolumina und inhaltliche Fokussierungen?



www.iit-berlin.de info@iit-berlin.de

Kerlen Evaluation

info@kerlen-evaluation.de